

K

KULTUR REGION

News

CHUR

Designer zeigen ihre von der Schweiz inspirierten Objekte

In der Designgalerie Okro an der Tittwiesenstrasse 21 in Chur findet heute Freitag, 20. November, von 17 bis 20 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Inspired by Switzerland» statt. Für die Schau wurden laut Mitteilung zwölf Schweizer Designerinnen und Designer angefragt, Projekte zu entwickeln, die von lokalen Referenzobjekten inspiriert sind. Aber was ist denn typisch schweizerisch? Und ist die heutige, multikulturelle und globalisierte Eidgenossenschaft selbst überhaupt noch schweizerisch? Ein Stück Holz aus dem Wald, ein gefaltetes Stück Papier aus dem Atelier oder der Sekundenzeiger der Schweizer Bahnhofsuhr dienen unter anderem als Ausgangspunkt. Zu sehen sind Objekte von Dimitri Bähler, Gabriela Chicherio, Fritz Jakob Gräber, Laure Gremion, Valentina Labitzke, Bertille Laguet, Adrien Rovero, Fabio Rutishauser, Solá Solá Studios, Sibylle Stöckli, Nora Wagner und Robert Adrian Wettstein. Die Ausstellung dauert bis zum 23. Dezember. (red)

SENT

Das Trio Garsun interpretiert romanische Lieder

In der Grotta da cultura in der Chasa Misoch in Sent findet morgen Samstag, 21. November, um 20.15 Uhr ein Konzert statt. Angekündigt ist das Trio Garsun. Dieses besteht aus den Musikern Chasper Valentin, Urs Camozzi und Patrik Würms. Laut Mitteilung spielen sie die traditionellen romanischen Lieder, die jeder gerne hört. Dabei lässt das Trio das Publikum in Erinnerungen schwelgen oder auch eine neue Welt entdecken. Weitere Informationen finden sich unter www.grottadacultura.ch. (red)

CHUR

Stephan Thomas spielt Werke der französischen Orgelsinfonik

Am Sonntag, 22. November, um 17.30 Uhr tritt der Organist Stephan Thomas in der Churer Martinskirche auf. Der 28. Jahrgang der Churer Orgelkonzerte war laut Mitteilung wie bei anderen Veranstaltungen auch von Absagen und Umstellungen geprägt. Demzufolge tritt Thomas, Organist der Martinskirche und Veranstalter der Reihe, öfters als sonst selber als Interpret an. So auch zum Schlusskonzert, wo er Werke der französischen Orgelsinfonik spielt. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Charles-Marie Widor, Louis Vierne und César Franck. Der Eintritt ist frei. (red)

INSERAT



Mittwoch, 2. Dezember, 19 Uhr:
Online-Infoabend

Anmeldung unter: www.ibw.ch/infoabend

Beide Hände am Lenker – als Tipp für alle Fälle

In der Churer Klibühni hat das neuste Figurentheater von Justina Derungs und Curdin Janett Premiere gefeiert. Eine Geschichte über vermeintliches Glück, kleine Lügen und Lebensmut.

von Carsten Michels

Wer Sorgen hat, hat auch Likör – dichtete schon Wilhelm Busch. Paul, der Velomechaniker, hat Sorgen, genauer gesagt: eine. Das Schlückchen Likör kann da kaum helfen, deshalb greift er gleich zur Rotweinflasche. Paul darf das. Erstens ist er Franzose, zweitens mimt er das Sorgenbesäufnis bloss. Seine Körpergrösse beträgt knapp 20 Zentimeter, und im Figurentheaterstück «Celestina bei der Post» spielt er als Stabpuppe die Hauptrolle. Das heisst: Justina Derungs, die Celestina spielt, spielt ihn. D'accord? Non? Donc depuis le début.

Wann immer die Bündner Schauspielerinnen Justina Derungs zum Figurentheater lädt, verwandelt sie sich in Celestina, die Krämerin. Eine gewitzte, sympathische, aber auch etwas aus der Zeit gefallene Frau voller Geschichten. Früher war es die aufgeklappte Krämerkiste, die Celestina als Figurentheaterbühne diente. Mittlerweile trägt sie per Velo Postpakete aus. Und da sie flink unterwegs ist, bleibt ihr immer noch Zeit für Geschichten: für Pauls Geschichte zum Beispiel, dem Velomechaniker im französischen Städtchen Saint-Ceron. Paket für Paket, von Celestina eins ums andere geöffnet und vom Publikum neugierig bestaunt, wird zum Schauplatz der Erzählung. Nun alles verstanden? Nicht? Also von vorn.

Aber ja, alles bestens

Paul Tamburin – so heisst der Held im Kinderbuch des französischen Zeichners Jean-Jacques Sempé mit vollem Namen – ist ein glücklicher Mann. Seine Velowerkstatt läuft wie geschmiert. Für jedes Problem hat er eine Lösung. Denn was Reparaturen angeht, ist Paul ein Ass, ein guter Kerl und ein gutaussehender obendrein. Das wissen seine Kunden, die Kundinnen allemal. Joasinne zum Beispiel ist jeder Vorwand recht, um



Immer genug Luft auf dem Reifen: Justina Derungs erzählt Sempés Geschichte in der Churer Klibühni.

Bild Olivia Aepli-Item

ihm einen Besuch abzustatten. Hat sie genug Luft auf dem Veloreifen? Langer Blick in Pauls Augen und ein langer Blick zurück. Aber ja, Joasinne, alles bestens.

Aus den beiden wird leider nichts. Und zwar deshalb, weil Paul, der zeitlebens ein Geheimnis mit sich herumträgt, Joasinne, die ihm ziemlich den Kopf verdreht hat, reinen Wein einschenken will. Er, das Reparaturgenie, bringt jedes kaputte Velo zwar mit links wieder in Schuss, nur selber fahren kann er es nicht. Sein Geständnis hält Joasinne schlichtweg für ein Manöver, um ihre Avancen abzuwehren. Quel malheur.

Auf dem Velo in voller Fahrt

Wie gesagt: Paul ist ein glücklicher Mann. Nach Joasinne tritt Madeleine in sein Leben, die beiden heiraten und bekommen zwei Kinder. Irgendwann eröffnet ein zugezogener Fotograf sein Atelier in Saint-

Ceron. Henri, so sein Name, und Paul werden beste Freunde. Dass Henri ein ähnlich prekäres Lebensgeheimnis hütet wie er selber, ist Zufall. Oder Schicksal. Oder eine wundervolle Idee des Autors Sempé. Soll man sie verraten? Aber ja doch. Geheimniskrämerie – Pösterin Celestine weiss das – führt letztlich zu nichts. Henri ist ein lausiger Fotograf, jedenfalls ausserhalb seines Ateliers. Immer wenn es ein tolles Foto geben könnte, drückt der Ärmste zu früh oder zu spät auf den Auslöser. Um endlich mal eine wirklich gute Aufnahme zustande zu bringen, überredet er Paul, sich fotografieren zu lassen. Und zwar auf dem Velo in voller Fahrt. Hier kommt die verhängnisvolle Flasche Rotwein ins Spiel. À votre santé et bonne chance les amis.

Justina Derungs und ihr langjähriger Bühnenpartner Curdin Janett am Akkordeon machen

Sempés Geschichte von Paul, dem Velomechaniker, zu einem liebenswerten und herzerfrischenden Figurentheaterereignis. Grosse Kinderaugen bei der Premiere am Mittwochnachmittag in der Churer Klibühni – und gerührt dreinblickende Erwachsene. Gute Geschichten sind in Sorgen- und Likörzeiten wie den jetzigen Goldwert. Sie erinnern uns an das Wesentliche: Immer schön das Gleichgewicht halten, auf dem Velo wie im Miteinander.

Apropos Sorgen: Auch in der Klibühni wird zurzeit Abstand gehalten. Im vorab durchgelüfteten Zuschauerraum befinden sich pro Aufführung nicht mehr als gut 30 Personen. Hingehen? Mais oui, absolut empfehlenswert.

Weitere Vorstellungen: Morgen Samstag, 21. November, sowie 22., 25., 27. und 28. November, jeweils 15 Uhr, Klibühni, Chur.

Künstler fragen sich, wie es weitergehen soll

Die Lithographie- und Radierwerkstatt Schloss Haldenstein thematisiert in ihrer neuen Ausstellung die grossen Weltprobleme.

«Wie weiter? – Druckgrafik redet mit» – unter diesem Titel steht die diesjährige Ausstellung der Lithographie- und Radierwerkstatt Schloss Haldenstein. Druckgrafik hat sich laut Mitteilung immer wieder mit gesellschaftlichen Fragen auseinandergesetzt. Die Welt steht auch heute grossen Herausforderungen gegenüber, die sowohl global als auch lokal Auswirkungen haben. Klimainfarkt, Coronakrise, Verteilungsgerechtigkeit, Finanzexzesse und Verlust der Biodiversität sind nur einige davon.

17 Kunstschaffende aus Graubünden und der Ostschweiz haben ihre Interpretationen zu diesen

Themen druckgrafisch umgesetzt und sich auf das Abenteuer des Druckens und auf den experimentellen Entstehungsprozess eingelassen. Mit ihren Werken, die von der Jury – bestehend aus Evelina Cajacob, Nicole Seeberger und Ramun Spescha – aus zahlreichen eingereichten Arbeiten ausgewählt worden sind, geben sie einen Einblick in die Vielfalt der klassischen Drucktechniken im Tief-, Hoch- und Flachdruckverfahren.

Die Druckwerkstatt fördert das druckgrafische Schaffen durch die Bereitstellung der Infrastruktur, durch Kurse und durch Austausch mit Kunstschaffenden aus dem In-

und Ausland. So vergibt die Druckwerkstatt für den Sommer 2021 ein Atelierstipendium. Bewerbungsunterlagen sind auf der Website erhältlich. (red)

«Wie weiter? – Druckgrafik redet mit». Vernissage: Donnerstag, 26. November, 18 bis 20 Uhr. Schloss Haldenstein. Anmeldung unter sekretariat@druckwerkstatt-haldenstein.ch mit Angabe von Name, Vorname, Wohnort, Telefonnummer. Öffnungszeiten: Freitag, 27. November, und Samstag, 28. November, jeweils von 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 29. November, 11 bis 16 Uhr.

Von den Träumen der Kinder

Seit mehr als zwei Monaten setzen sich laut Mitteilung die Mitglieder des Jungen Theaters Graubünden Herrschaft/Vorderprättigau mit der Thematik Träume auseinander. Anhand von Kinderbüchern und ihren eigenen Vorstellungen, Wünschen und Traumerfahrungen haben die jüngsten Theaterverrückten ihre Erfahrungen zusammengetragen, weitergesponnen und spielerisch in eine bildhafte, collagenartige Werkstattpräsentation umgewandelt. Die Kinder und Jugendlichen laden am Mittwoch, 25. November, um 14 Uhr in das Gasthaus «Krone» in Malans, um ihr Schaffen zu präsentieren. Weitere Informationen finden sich im Internet unter jungestheater.gr. (red)